

LUCERNE FESTIVAL



FRWARD FRWARD FRWARD

Fr 17.11.2023

Konzert 1

19.30 Uhr

Filmtheater im Verkehrshaus der Schweiz

Founding Partner

 **Swiss Re**

Fr 17.11.2023

Konzert 1

19.30 Uhr

Filmtheater im

Verkehrshaus der Schweiz

Ensemble des Lucerne Festival Contemporary Orchestra (LFCO)

Johanna Malangré Dirigentin

Sofia Jernberg Sopran

Markus Güdel Lichtdesign

Maxime Le Saux Tontechnik

20 Minuten vor Veranstaltungsbeginn stimmen Sie Luzerner Jugendliche im Foyer des Filmtheaters mit Ragnheiður Erla Björnsdóttirs Vocal Sculpture *kyrr* auf das Konzert ein.

Erfahren Sie mehr über die Komponist*innen und Werke unter lucernefestival.ch/de/forward_Konzert1 oder über folgenden QR-Code:



«Video/Oper»

Clara Maïda (*1963)

Web studies (2016)

für Violine, Viola, Harfe, präpariertes Klavier, Live-Elektronik und interaktives Video

Interaktive Projektion: Jenny Sabin Studio
Schweizer Erstaufführung

- Web-wake
- Web-wave
- Web-wane

Julius Eastman (1940–1990)

Prelude to The Holy Presence of Joan d'Arc (1981)

für Sopran solo

Fausto Romitelli (1963–2004)

An Index of Metals (2003)

Video-Oper für Sopran, elektronisches Ensemble und multimediale Projektion

Konzeption: Fausto Romitelli und Paolo Pachini

Musik: Fausto Romitelli

Text: Kenka Lèkovich

Video: Paolo Pachini und Leonardo Romoli

Musikinformatik: Stefano Bonetti

Techno-Zwischenspiele mit freundlicher

Genehmigung von Pan Sonic

Video: Auftrag und Produktion der Fondation

Royaumont, Koproduktion von IFOB,

L'Apostrophe/Cergy und Le Fresnoy

Musik: Auftrag der Fondation Boucourechliev

Keine Pause



LUCERNE FESTIVAL CONTEMPORARY ORCHESTRA (LFCO)

Mit dem 2021 ins Leben gerufenen Lucerne Festival Contemporary Orchestra – kurz LFCO – verfügt Lucerne Festival über ein Exzellenzorchester für neue und neueste Musik. Als Pendant zum Lucerne Festival Orchestra fokussiert es sich auf Partituren des 20. und 21. Jahrhunderts, von den Klassikern der Moderne bis hin zu Auftragswerken, die in Luzern uraufgeführt werden. So hob es 2021 Rebecca Saunders' Klavierkonzert *to an utterance* aus der Taufe; 2022 folgte (gemeinsam mit Anne-Sophie Mutter) Thomas Adès' *Air*, im vergangenen Sommer standen neue Orchesterstücke von Jessie Cox, David Moliner und Hovik Sardaryan auf dem Programm. Die Mitglieder des LFCO haben alle von der Ausbildung in der von Pierre Boulez initiierten und heute von Wolfgang Rihm geleiteten Lucerne Festival Academy profitiert. Dank der engen Anbindung an die Akademie und

ihr Netzwerk ist das LFCO in der Lage, eine Vorreiterrolle bei der Interpretation aktueller Musik und der Entwicklung zukunftsweisender Konzertformate zu spielen. In seinen Projekten nutzt es die Möglichkeiten der neuen Technologien; interdisziplinäre Arbeiten lassen innovative Hör- und Konzertereignisse entstehen. Zu erleben ist das LFCO beim Luzerner Sommer-Festival, ausserdem gestalten die Musiker*innen jeweils im November ein eigenes, der Gegenwartsmusik gewidmetes Festival: Lucerne Festival Forward. Einladungen führten das LFCO zuletzt zum «Visions»-Festival der Hamburger Elbphilharmonie, zum Musikfest Berlin und zu den Donaueschinger Musiktagen. Das LFCO hat u. a. mit Sylvain Cambreling, Heinz Holliger, Patricia Kopatchinskaja, Susanna Mälkki, Enno Poppe, Tyshawn Sorey und Ilan Volkov zusammengearbeitet und an Produktionen des Luzerner Theaters mitgewirkt.



JOHANNA MALANGRÉ

Die deutsche Dirigentin Johanna Malangré studierte bei Johannes Schlaefli in Zürich und erhielt wichtige Anregungen in Meisterkursen von Bernard Haitink, Paavo Järvi, Reinhard Goebel und Nicolás Pasquet. Weitere Erfahrungen sammelte sie als Assistenten-dirigentin an der Kammeroper Köln und bei den Bergischen Symphonikern sowie 2017 als Conducting Fellow der Lucerne Festival Academy. 2019 gewann sie den MAWOMA-Dirigierwettbewerb in Wien und übernahm die Leitung des Hidalgo-Festivalorchesters in München. Seit 2022 ist sie Chefdirigentin des Orchestre National de Picardie. Auch die Dortmunder Philharmoniker, das Münchner Rundfunkorchester, das Musikkollegium Winterthur, das Göttinger Symphonieorchester, das Istanbul State Symphony Orchestra, das Luzerner Sinfonieorchester, Helsingborgs Symfoniorkester und das Orchestre National de Bretagne hat sie bereits dirigiert und mit Gautier Capuçon das Album *Sensations* eingespielt.



SOFIA JERNBERG

Die in Äthiopien geborene Sängerin/Stimmkünstlerin und Komponistin Sofia Jernberg wuchs in Vietnam und Schweden auf, wo sie Jazz und Komposition studierte. Schwerpunkte ihrer Arbeit gelten unkonventionellen Vokaltechniken, dem Musiktheater und der zeitgenössischen Oper. So war sie mit Sciarrinos *Lohengrin* zu erleben, interpretierte Schönbergs *Pierrot lunaire* u. a. bei den Wiener Festwochen, den Kunstfestspielen Herrenhausen und beim Festival d'Automne und verkörperte eigens für sie geschriebene Rollen in Emily Halls *Folie à Deux* und Anna Thorvaldsdóttirs *UR_*. Wichtig ist ihr die Zusammenarbeit mit bildenden Künstler*innen wie Camille Norment oder Matthew Barney. 2021 brachte sie bei Wien Modern Chaya Czernowins *Atara* zur Uraufführung, 2022 gab sie ein Solokonzert beim Warschauer Herbst und debütierte in der Hamburger Elbphilharmonie. In der Saison 2023/24 tritt sie mit *Noise Uprising: A Poly-stylistic Atlas* bei zahlreichen Festivals auf.